

## Resumé

Die Veröffentlichung befasst sich mit der Wirkung der militärischen Geheimdienste – Verteidigungsnachrichtendienst – in den Jahren 1945–1950. Der militärische Verteidigungsnachrichtendienst (OBZ) spielte eine bedeutende Rolle im Kampf um die politische Macht in der Tschechoslowakei der Nachkriegsjahre. Unter der Führung von Bedřich Reicin war er an der Beherrschung der Sicherheitsdienste des Innenministeriums sowie der Geheimdienste durch die kommunistische Partei schon im Jahre 1945 beteiligt. Er trug stark zur Machtübernahme der kommunistischen Partei im Februar des Jahres 1948 sowie zu ihrer Machtfestigung in der folgenden Zeitspanne bei. In der letzten Etappe seiner Tätigkeit nahm der militärische Verteidigungsnachrichtendienst an der Vorbereitung der gesetzwidrigen Prozesse besonders gegen Militärpersonen teil. Er hat maßgeblich an den Provokationen teilgenommen, in deren Folge in den Jahren 1948–1951 Hunderte von Personen gesetzwidrig verurteilt und inhaftiert waren. Dutzende von ihnen wurden auch hingerichtet.

Im ersten Teil werden im Einzelnen die Zusammenhänge der Entstehung des militärischen Verteidigungsnachrichtendienstes Anfang 1945 sowie die Umstände der Ernennung von Oberleutnant Bedřich Reicin zum Hauptabteilungsleiter im OBZ im Rahmen des 1. tschechoslowakischen Armeecorps in der UdSSR analysiert. Das Hauptaugenmerk wird der Tätigkeit des militärischen Verteidigungsnachrichtendienstes im Laufe des Krieges und bis Ende der Wehrbereitschaft des Staates im Dezember 1945 gewidmet. In dieser Zeit war der OBZ in engster Zusammenarbeit mit den sowjetischen Nachrichtendiensten an der Verhaftung und Verschleppung von Hunderten von Personen in Lager in der UdSSR beteiligt. Der OBZ prüfte auch die Offiziere und Rittmeister, die sich in die neue tschechoslowakische Armee gemeldet haben. Nicht zu vernachlässigen ist auch der Anteil des OBZ an der Beherrschung des Innenministeriums im Jahre 1945. Im Herbst 1945 übernahm der Verteidigungsnachrichtendienst die nachrichten-dienstliche Überwachung der für die Verteidi-

gung des Staates wichtigen Unternehmen, womit er seinen Wirkungskreis auch tief in den zivilen Sektor erweiterte.

Der weitere Teil der Veröffentlichung befasst sich mit der Wirkung des Verteidigungsnachrichtendienstes seit Anfang 1946 bis zum Februar 1948, der Zeitspanne einer umfangreichen Reorganisation. In dieser Zeit wurde die Tätigkeit des OBZ immer breiter gestaltet. Er hatte eine ausschließliche Stellung unter allen Geheimdiensten eingenommen. Schon zu dieser Zeit war er an der Persekution von Offizieren beteiligt, überwiegend vom westlichen Widerstand. Er richtete nun seine Aktivitäten auch ins Ausland und zwar meistens entsprechend den Forderungen sowjetischer Nachrichtendienste. Der OBZ nahm auch weiter an der Vertiefung des Einflusses der KPTsch teil, insbesondere in der Armee. Er überwachte Offiziere, die aus verschiedensten Gründen aus der Armee entlassen wurden und stellte Verzeichnisse von unbequemen Personen zusammen. Im Herbst 1947 war er mitbeteiligt an der Zuspitzung der innenpolitischen Situation im Staate durch seinen Einsatz bei der sog. Spionageaffäre von Most sowie an der Verschwörung in der Slowakei. Im Verlauf der Februar-Ereignisse des Jahres 1948 wirkte der OBZ-Chef, Oberst Bedřich Reicin in der engsten Führung der KPTsch und aufgrund seiner Hinweise wurden 25 Generäle sofort nach der kommunistischen Machtübernahme aus der Armee entlassen.

Der abschließende Teil der Veröffentlichung wird der Wirkung des militärischen Verteidigungsnachrichtendienstes nach dem Februar 1948 bis zur Verhaftung von Bedřich Reicin im Februar 1951 gewidmet. In dieser Zeit war der militärische Verteidigungsnachrichtendienst noch unter der Führung von Bedřich Reicin an der Verwirklichung der ersten Säuberungen im Offizierscorps der Armee beteiligt. Nachdem B. Reicin die Funktion des stellvertretenden Ministers der Volksverteidigung für Kaderfragen übernahm, wurde seine Stelle vom Oberst Josef Musil besetzt. Der OBZ wird unmittelbar dem Kompetenzbereich von B. Reicin untergeordnet und nimmt aufgrund seiner „Bestellung“ an der Persekution von Offizieren insbesondere des westlichen Widerstandes teil. In der Tätigkeit des militärischen Verteidigungsnachrichtendienstes wurden völlig geläufig gesetzwidrige Untersuchungsmethoden benutzt. Ihr Ergebnis

waren erzwungene Aussagen von Inhaftierten und Hunderten Verurteilten in den künstlich hochkonstruierten Prozessen. Die Dämmerung der militärischen Verteidigungsnachrichtendienstes begann mit dem Amtsantritt von J.U.D. Alexej Čepička als Minister für Volksverteidigung im April 1950. Zu Anfang des Jahres 1951 wird B. Reicin und danach weitere leitende OBZ-Funktionäre sowie Ermittler verhaftet. Hiermit geht die Tätigkeitsära des militärischen Verteidigungsnachrichtendienstes unter der Leitung von Bedřich Reicin zu Ende, allerdings nicht die gesetzwidrigen Untersuchungsmethoden der Sicherheitsdienste. Es folgen weitere gesetzwidrige Prozesse diesmal gegen kommunistische Funktionäre.

Die Veröffentlichung wird mit zahlreichen Dokumenten und Fotografien ergänzt, die den Kenntnisstand über die Wirkung des militärischen Verteidigungsnachrichtendienstes während der analysierten Zeitspanne erweitern und den Hintergrund des Kampfes um die politische Macht in der Tschechoslowakei der Nachkriegsjahre dokumentieren.